



Antrag

der Fraktionen von SPD, FDP und SSW

Schießausbildung bei der Landespolizei sicherstellen

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest, dass die Schießausbildung bei der Landespolizei aktuell nur durch erheblichen Mehraufwand sichergestellt werden kann, nachdem zwischenzeitlich vier von zehn Anlagen nicht oder nur eingeschränkt genutzt werden können.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, das Thema unverzüglich in den Fokus zu nehmen und schnellstmöglich durch Sanierung, Neubau oder Anmietung von Raumschießanlagen für Abhilfe zu sorgen.

Begründung:

Die Landespolizei verfügt über Raumschießanlagen in Flensburg, Heide, Itzehoe, Neumünster, Rendsburg, Kiel, Lübeck, Ratzeburg, Norderstedt und Eutin. Die Anlagen in Heide ist seit 2018 wegen Lüftungsproblemen nur eingeschränkt nutzbar. Die Nutzung der Anlage in Ratzeburg ist seit März 2023 wegen Lüftungsproblemen nur noch für maximal ein Jahr unter Auflagen möglich. Die Anlage in Kiel wurde im Dezember 2021 wegen Lüftungsproblemen komplett geschlossen. Die Anlage in Lübeck ist seit Sommer 2023 wegen Lüftungsproblemen nicht in Betrieb. Die Folge ist eine erhebliche Mehrbelastung der Landespolizei durch vermeidbare Fahrzeiten und ein deutlich erhöhter logistischer Aufwand, um die dringend notwendige Schießausbildung sicherzustellen.

Obwohl das Problem in Heide seit mittlerweile fünf Jahren besteht und durch die Sperrung der Kieler Anlage vor knapp zwei Jahren erheblich verschärft wurde, ist die Landesregierung zur Frage des Neubaus oder der Anmietung von Raumschießanlagen mit Stand Oktober 2023 nach eigener Auskunft noch immer in der Prüfung.

Eine sorgfältige Schießausbildung und regelmäßiges Einsatztraining gerade unter den Bedingungen des Schusswaffengebrauches in geschlossenen Räumen ist unverzichtbar für die Einsatzfähigkeit der Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten. Die Landesregierung ist aufgefordert, die Voraussetzungen hierfür unverzüglich und verlässlich herzustellen.

Niclas Dürbrook
und Fraktion

Bernd Buchholz
und Fraktion

Lars Harms
und Fraktion